PLAKATWETTBEWERB
DER GUTENBERG-
REICHSAUSSTELLUNG
1 9 4 0

1. PREIS
FIRST AWARD

Entwurf Design
FERDINAND BÜTTNER

Die deutsche Plakatkunst überwindet Schritt für Schritt ihre niveaulose Zeit. Langsam wird eine Ausrichtung in künstlerischer Beziehung sichtbar, die zu den besten Hoffnungen Anlaß gibt. Diese Feststellung ist das erfreulichste Zeichen des Plakatwettbewerbes für die Gutenberg-Reichsausstellung Leipzig 1940. Die geschichtliche Gestalt Gutenbergs und seine epochale Erfindung ist allerdings besonders geeignet, die schöpferische Phantasie des Künstlers zu erwecken und zu beflügeln. Die bewegliche Letter, der Druck, die technischen Mittel — von der einfachen Handpresse bis zur Rotationsmaschine —, die verschiedenen Werkzeuge des Druckgewerbes —, das alles sind Dinge, die eine Vielzahl von graphischen und auch figürlichen Lösungen ermöglichen. Während die graphischen Lösungen in ihrer Haltung weitaus über dem Durchschnitt liegen, kann das von den figürlichen Lösungen, die in bedeutend geringerer Anzahl als erwartet vorhanden waren, nicht gesagt werden. Hier haben sich verschiedene Künstler mit Hilfe der Photokopie über die Schwäche, die zur Zeit die Mehrzahl der deutschen Plakatkünstler bezüglich figürlicher Lösungen zeigt, hinweggeholfen. Allerdings muß in Rechnung gesetzt werden, daß bei der Darstellung einer historischen Persönlichkeit wie Gutenberg, über dessen Aussehen nur wenige Aufzeichnungen vorhanden sind, besondere Schwierigkeiten auftauchen. Es ist daher selbstverständlich, daß nur einige Künstler den Mut fanden, die

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id38789218 7-19390010/44
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT